

Verein enmoba: Infoveranstaltung „Neubaugebiete – wirtschaftlich sinnvoll oder nicht?“

Flächenerweiterungen sind auf Vorteile und Wirtschaftlichkeit zu prüfen

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Energie-, Mobilität- und Bauvereins Hockenheim (enmoba) stellte Dr. Thilo Sekol, Diplom-Kaufmann, seine fundierten Untersuchungen zur wirtschaftlichen Rentabilität von Neubaugebieten vor. Die Veranstaltung fand im Stadthallenrestaurant Rondeau statt.

Dr. Sekol stellte die provokante Frage, ob die Erweiterung kommunaler Flächen tatsächlich zu einer Verbesserung des Haushalts beiträgt und ob Gewerbeder Neubaugebiete überhaupt wirtschaftlich sinnvoll sind. Dabei hob er hervor, dass solche Projekte oft weniger Vorteile bringen, als es den Anschein hat. Er wies darauf hin, dass die Ausweisung neuer Gebiete sorgfältig geplant werden muss, da Gemeinden ihre Grundstücke nur einmalig veräußern können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den Dr. Sekol beleuchtete, ist die späte Berücksichtigung von Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich, insbesondere die so-

genannten Schlüsselzuweisungen. Diese werden erst zwei Jahre nach Inkrafttreten in die Berechnungen einbezogen, was bedeutet, dass sich eine effektive Anpassung erst drei Jahre nach den tatsächlichen Veränderungen zeigt. Anhand des Beispiels der Stadt Urach demonstrierte Sekol, wie viel Gewerbesteuer einer Gemeinde tatsächlich verbleibt. Mehr Baugebiete bedeuten nicht zwangsläufig mehr Einnahmen. Im Gegenteil, nach Abzug von Unterhalt und Folgekosten bleibt der Gemeinde oft nur ein Bruchteil der ursprünglichen Steuereinnahmen.

Belastungen

Darüber hinaus betonte Dr. Sekol die zusätzlichen Belastungen durch Neubaugebiete, wie erhöhten Verkehr, Kosten für soziale Infrastrukturen wie Kindergärten und Schulen sowie öffentlichen Verkehr. Aus diesen Gründen könnten Neubaugebiete oft einen Verlust für eine Gemeinde bedeuten. Er empfahl daher, Flächenerweiterungen sorgfältig auf ihre Vorteile und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Sekol, der eine Dis-

sertation zum Thema Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Planungsprozess bei Flächenerweiterungen verfasst hat, wies auf die großen innerstädtischen Flächenpotentiale hin. Zur Unterstützung bietet der Regionalverband Region Rhein-Neckar mit dem Regionalen Siedlungsflächenmonitoring „Raum+Monitor Rhein-Neckar“ den Gemeinden in der Metropolregion ein kostenloses Instrument an. Außerdem stellte er innovative Beispiele zur Überbauung von Parkplätzen und Einzelhandelsbetrieben vor. Die Anwesenden konnten sich diese Modelle auch gut in Hockenheim vorstellen.

Bauen und Wohnen in Hockenheim

In seinem anschließenden Kurzvortrag stellte der Vorsitzende der enmoba Karl-Heinz Sohn die Schwerpunkte des Vereins zum Themenschwerpunkt „Bauen und Wohnen“ in Hockenheim vor. Man wünsche sich eine ergebnisoffene Stadtplanung, weg von der engen Fokussierung auf Neubaugebiete auf landwirtschaftlichen Flächen. Das solle aufgrund einer

soliden Datengrundlage erfolgen und nicht aufgrund fiktiver Hochrechnung von Dienstleistern, die nichts mehr der örtlichen Situation zu tun haben. Auf diesem Weg zu einer Hockenheimer Lösung solle die Bevölkerung mitgenommen werden und alle insbesondere auch die Themen Energie und Mobilität mitgedacht werden. Zum Beispiel durch quartiersbezogene Wärmelösungen, Bürgerenergieanlagen, autofreie Zonen oder E-Carsharing-Angebote.

In seinem Schlusswort appellierte Sohn an die Anwesenden, sich weiterhin für die Zukunft der Stadt Hockenheim einzusetzen. Der Verein enmoba plant, die Bevölkerung durch weitere Veranstaltungen und andere Maßnahmen zu informieren. Bei Fragen steht der Verein zur Verfügung oder vermittelt an entsprechende Experten. Wer den Verein durch seine Mitgliedschaft unterstützen oder aktiv mitarbeiten möchte, kann sich jederzeit telefonisch (06205 3644225), per E-Mail (info@enmoba.de) oder über die Website des Vereins (www.enmoba.de) melden. (pm)

Pestalozzi-Grundschule

Grundschüler machen das Unsichtbare sichtbar

Unter dem Motto „Das Unsichtbare sichtbar machen“ experimentierten die Schüler der Pestalozzi-Grundschule mit dem Team des X-perimente-Projekts zu den Themen Röntgen-, UV- und Infrarotstrahlung. Mit Hilfe einer Infrarotkamera wurde die Durchlässigkeit von verschiedenen Materialien durch Wärmestrahlung erforscht und UV-Lampen brachten Lebensmittel und Alltagsgegenstände zum Leuchten. Ein Schulröntgengerät ermöglichte Einbli-

cke ins Innere und ein Quiz schulte den Blick für die richtige Diagnose von Zahnröntgenbildern. Getreu dem Leitsatz Röntgens „ich fühle mich nur wohl, wenn ich experimentieren kann“, sollten die jungen Forscherinnen und Forscher von morgen selbst experimentieren und aktiv werden. Das kostenlose, von der Klaus Tschira Stiftung in Heidelberg unterstützte Angebot des X-perimente – Mobils bietet Workshops für die Klassenstufe 1 bis 13 an. (sk)



Yussuf und Muhamedin



Ella und Franziska

Fotos: Baumann

77 Jahre VfL Hockenheim

Verein hat im kleinen Rahmen gefeiert

Nachdem das groß geplante 75-jährige Jubiläum „Corona“ zum Opfer fiel, entschied man sich relativ kurzfristig das 77-jährige Jubiläum am 7. Juli in einem kleinen Rahmen zu begehen. Freitags wurden Ehrungen zwischen 40 und 60 Jahre Mitgliedschaft vorgenommen, anschließend spielte DJ Micha Summer Hits der

90er. Samstags spielte das neue C - Jugend Team gegen den FV Brühl, anschließend traf die neu formierte 1. Mannschaft auf das All Star Team VfL/ FV 08 und Freizeitfußball Kegler um die ehemaligen VfL-Kapitäne Kai Haufschild und Marcel Beifuss. Den gelungenen Tag ließ dann die hervorragende Band Goodies am Abend ausklingen. (uz)